

Einer der wichtigsten Berufe überhaupt

Infotag über Ausbildungswege in der Landwirtschaft – Viele Optionen auch ohne Betrieb

Landwirt ist einer der wichtigsten Berufe überhaupt: Bei einem Infotag konnten sich Schüler in der Berufsfindungsphase über die zahlreichen Möglichkeiten an der Marianne-Rosenbaum-Schule informieren.

Es sei ein Trend feststellbar, dass dieser Beruf auch bei jungen Menschen ohne die Option auf einen eigenen Betrieb verstärkt Anklang findet. Die Redner verwiesen auf die guten Berufschancen im vor- und nachgelagerten Bereich. Um beruflich erfolgreich zu sein, sei eine gute und fundierte Aus- und später die Weiterbildung an der Landwirtschaftsschule unabdingbar.

In Straubing finde man mit dem „Grünen Bildungszentrum“ hier besonders gute Voraussetzungen vor. Der Kreis der Interessenten war zwar überschaubar, der Nachmittag bot aber eine Fülle an Informationen rund um den Ausbildungsberuf Landwirt.

Der Reiz: die Technik und die Arbeit mit Tieren

Die diesjährigen Schüler des Berufsgrundschuljahres gaben zudem einen praxisorientierten Einblick in die Lehrinhalte. Nur mit einer guten und richtigen Ausbildung sei eine erfolgreiche berufliche Zukunft möglich, sagte Schulleiterin Hermine Eckl. Es müssten aber auch die gesellschaftlichen, politischen und persönlichen Rahmenbedingungen stimmen, dann sei der Beruf zukunftsfähig.

Josef Groß vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Deggendorf-Straubing ging der Frage nach dem Reiz und den ersten Erfahrungen mit der Landwirtschaft nach. Vielfach sei es die Technik oder auch die Tiere. Arbeiten in und mit der Natur, in Verbindung mit Technik biete einen großen Reiz. Die Landwirtschaft sei zudem Vorreiter in Sachen Digitalisierung,



Schulleiterin Hermine Eckl (rechts) begrüßte Schüler und Ehrengäste zum Berufsinfotag „Ausbildungswege in der Landwirtschaft“.

Foto: Elisabeth Ammer

sagte Groß. Landwirt sei der wichtigste Beruf überhaupt, der für die Erzeugung von Lebensmitteln und die Pflege der Kulturlandschaft Sorge. Der Beruf eigne sich nicht nur für Hofnachfolger. Vor- und nachgelagerte Branchen sorgen für viele berufliche Optionen.

Derzeit werden 82 Landwirte beschult

Für ihn sei Landwirt nach wie vor sein Traumberuf, bekannte BBV-Kreisobmann Franz Schreyer, er sei mit Leib und Seele Landwirt. Eine gute Ausbildung sei aber die Grundlage dazu. In Deutschland arbeiten rund 608 000 Beschäftigte in der Landwirtschaft. Die Hälfte der Gesamtfläche in Deutschland, 16,6

Millionen Hektar, werden landwirtschaftlich genutzt, nehme man die Wälder noch dazu seien dies 80 Prozent. Inzwischen erfahre die Landwirtschaft mehr Wertschätzung.

Harald Dietmeier, stellvertretender Schulleiter der Marianne-Rosenbaum-Schule, stellte die Strukturen der Berufsschule vor, der auch die Berufsfachschule für Sozialpflege und in Mitterfels die Berufsfachschule für Kinderpflege und für Ernährung und Versorgung angegliedert sind. Es werden rund 400 Schüler, davon 82 Landwirte, beschult und man habe eine enge Kooperation zur Bildungsstätte St. Wolfgang. Alle wichtigen Informationen finde man auf der Homepage der Marianne-Rosenbaum-Schule.

Günter Gruber, Leiter Fachbe-

reich Agrar, stellte das Kollegium vor. Zum Schulsprengel gehören die Stadt Straubing, der Landkreis Straubing-Bogen und große Teile der Landkreise Deggendorf, Deggendorf-Landau und Regensburg. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Im BGJ-Unterricht sei eine Stunde Englisch integriert, die auf ein mögliches Auslandspraktikum vorbereiten soll.

Nach dem Rundgang durchs Schulgebäude, stellte Bildungsbereiter Josef Gürster die unterschiedlichen Ausbildungswege und die Berufschancen ohne eigenen Betrieb vor. Den informativen Nachmittag rundete der langjährige Ausbilder Friedhelm Dickow mit einem Abriss über die Vorstellung vom künftigen Auszubildenden ab.

-eam